



DOKUMENTATION

PROJEKTMARKT: GEMEINSAMES TREFFEN ALLER ARBEITSGRUPPEN (25.10.2013)

Impressum

Auftraggeber

Stadt Wilhelmshaven
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung
Rathausplatz 9
26382 Wilhelmshaven

Fon 04421. 16 - 0
Fax 04421. 16 - 26 18

Ausführung

Schulten
Stadt- und Raumentwicklung
Kaiserstraße 22
44135 Dortmund

Fon 0231. 39 69 43-0
Fax 0231. 39 69 43-29

kontakt@ssr-dortmund.de
www.ssr-dortmund.de

Bildnachweis Fotos
SSR

Hinweis

In dem nachfolgenden Text verzichten wir zugunsten einer besseren Lesbarkeit auf die Schreibweise „Innen“ bei Bürger, Nutzer, Anlieger etc. Selbstverständlich sind immer gleichzeitig und chancengleich Frauen und Männer angesprochen.

Dortmund, November 2013

EINFÜHRUNG	4
ABLAUF	5
ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN	6
AUSBLICK	19
FEEDBACK	20
ANSPRECHPARTNER STEP PLUS	22

EINFÜHRUNG

Der Stadtentwicklungsplan – Step Plus – ist die Grundlage für den neu aufzustellenden Flächennutzungsplan (FNP). Der Step Plus wird die gesamtstädtischen Entwicklungsperspektiven aus unterschiedlichen Themenbereichen zusammenführen und Entwicklungsschwerpunkte aufzeigen. Dabei kann und soll nicht die gesamte Stadtentwicklungspolitik im Detail behandelt werden. Vielmehr gilt es Schwerpunkte zu setzen. Die Stadt Wilhelmshaven hat für die Konzepterarbeitung Schulden Stadt- und Raumentwicklung aus Dortmund als Fachgutachter beauftragt.

Die Erarbeitung von Step Plus wird von einem breit angelegten Dialog- und Beteiligungskonzept begleitet, um sowohl die lokalen Akteure der Stadtgesellschaft, als auch die Bürgerinnen und Bürger möglichst weitgehend in den Erstellungsprozess einzubinden. Von der Analysephase bis zur Umsetzung sollen Dialog und Beteiligung dazu beitragen, zentrale Aufgaben herauszustellen, Zusammenhänge deutlich zu machen, Schwerpunkte zu vermitteln und einen breiten Konsens herzustellen.

Im Rahmen dessen erfolgte eine erste Sammlung von Themen der Stadtentwicklung in Wilhelmshaven bereits bei der Auftaktveranstaltung zum Step Plus unter der Mitarbeit von sechs thematischen Arbeitsgruppen und der Beteiligung von mehr als 150 Wilhelmshavener Bürgerinnen und Bürgern. In einer weiteren Arbeitsgruppenphase wurden auf Basis dieser Themen und Fragestellungen die „Perlen“ und „Wunden“ der Stadtentwicklung als Beitrag für ein Stärken-Schwächen-Profil der Stadt identifiziert. Hierbei erfolgte die Erarbeitung analog zu den inhaltlichen Schwer-

punkten der Arbeitsgruppen für die Themenfelder Wohnen, Wirtschaft, Soziales, Freizeit, technische Infrastruktur und Umwelt.

Parallel wurde von SSR eine Vielzahl von Daten und bereits bestehender Gutachten gesichtet und ausgewertet sowie ergänzende Analysen durchgeführt. Einzelinterviews mit verschiedenen Fachbereichen und Akteuren rundeten die Bestandsaufnahme ab. Die Arbeitsgruppen organisierten darüber hinaus eigenständig weitere Themenabende, in denen sie einzelne Fragestellungen mit Fachreferenten aus anderen Städten diskutierten.

Ein zentraler Baustein der Beteiligung war am 22. und 23. August 2013 die Zukunftskonferenz „Wilhelmshaven 2030“. Mit 64 Akteuren wurden gemeinsam Ziele für die Stadtentwicklung formuliert und eine Zukunftsvision für Wilhelmshaven erarbeitet.

Bei dem gemeinsamen Treffen aller Arbeitsgruppen am 25.10.2013 wurden darauf aufbauend Projektideen entwickelt, diskutiert und auf jeweils fünf zentrale Projekte je Arbeitsgruppe fokussiert. Im Folgenden werden die Ergebnisse dieses Treffens dargestellt.

ABLAUF

Ablauf der Veranstaltung:

1. Begrüßung und Einführung
2. Rückblick auf die Ergebnisse der Zukunftskonferenz
3. Erarbeitung von Projekten und Einzelmaßnahmen in Arbeitsgruppen
4. Vorstellung der Ergebnisse
5. Ausblick

RÜCKBLICK

Schulden Stadt- und Raumentwicklung stellt in einer kurzen Präsentation rückblickend den Ablauf und die Ergebnisse der Zukunftskonferenz, die durch die interne Verwaltungsrunde qualifiziert wurden, vor.

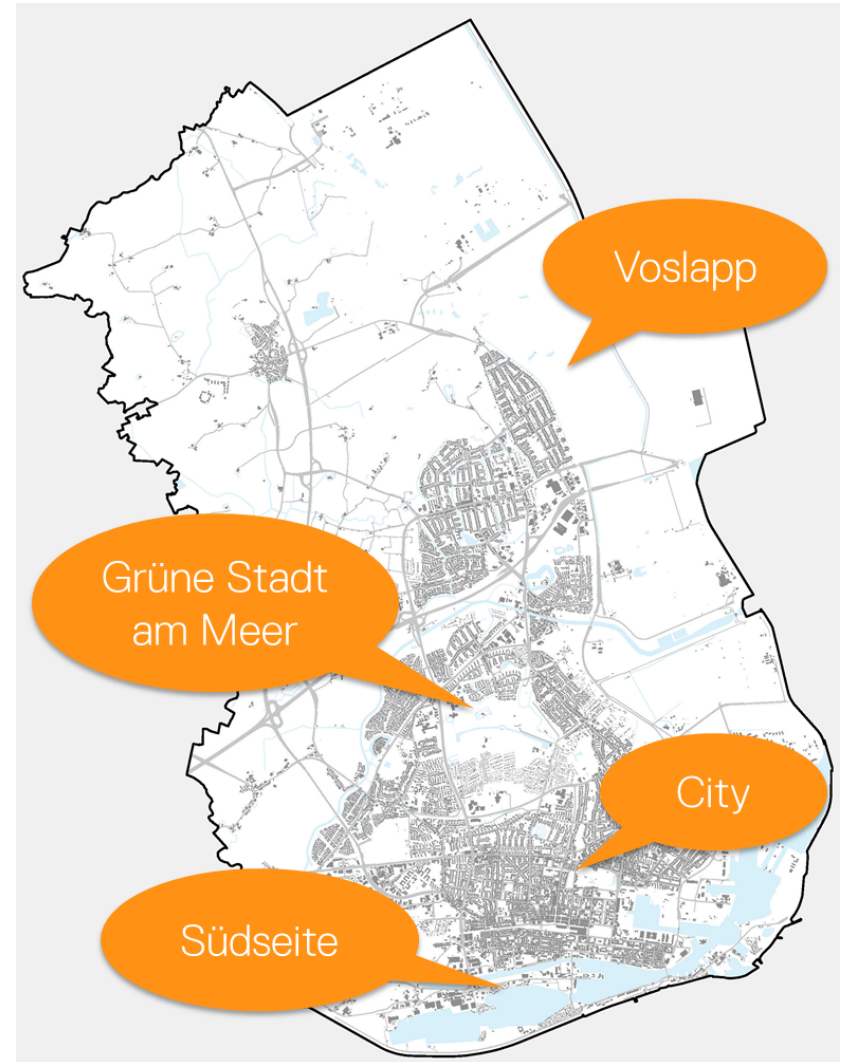
Für Wilhelmshaven ergeben sich folgende strategische Aufgabenbereiche und Schwerpunkträume:

Strategische Aufgaben:

- Attraktive Wohnangebote
- Tragfähige Siedlungsentwicklung
- Zukunftsfähige Mobilität
- Stadtbild und Atmosphäre
- Industrie- und Gewerbestandort
- Einzelhandelsstandort
- Planung der Planung

Schwerpunkträume (s. Karte):

- City
- Südseite
- Grüne Stadt am Meer
- Voslapp



ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN

Jede Arbeitsgruppe hatte zunächst die Aufgabe Projektideen für Wilhelmshaven zu sammeln. Als Projekte konnten dabei nicht nur bauliche Maßnahmen genannt werden, sondern ebenfalls Konzepte, Rahmenpläne oder Untersuchungen, Beteiligungsformen, Netzwerkbildungen, o.ä.

Nach der Ideensammlung wurde eine Fokussierung auf fünf zentrale Projekte vorgenommen. Jede Arbeitsgruppe sollte mindestens ein Leit- und ein Impulsprojekt benennen. Ein Leitprojekt besitzt für die Stadtentwicklung eine große Bedeutung und erfordert einen hohen zeitlichen und finanziellen Aufwand. Ein Impulsprojekt ist hingegen schnell und mit geringem Aufwand zu realisieren. In der ersten Phase wurden in der Gruppe Ideen priorisiert. Die Zahlen in Klammern geben hinter den Projekttiteln jeweils die Anzahl an Klebepunkten an, die abgegeben wurden. Die fünf priorisierten Projekte wurden im Anschluss auf Projektsteckbriefe geschrieben. Diese enthalten Ziele des Projektes, die wichtigsten ersten Schritte sowie einen Projektpaten, der Ansprechpartner für Rückfragen ist.

Ideensammlungen der Arbeitsgruppen

AG Soziales

- Umbenennung der Familienzentren in Stadtteilzentren (12)
 - offener für mehr Zielgruppen
 - ermöglicht breitere Angebote durch breitere Finanzierungsmöglichkeiten
- Handwerkerhaus (für jugendliche Arbeitslose) (9)
- Familienfreundlichkeit stärken (5)

- Mehr Flexibilität in den Kitas
- (Zuschussfrage?!) politische Aufgabe?
- Betreuungsbedarf bedienen
- Fördergelder für Fahrstühle (4)
- Anlaufstellen für verschiedene Einwohnergruppen (4)
 - Z.B.: Alleinerziehende, Arbeitslose, Jugendliche, Migranten, Senioren, Straffällige
- Demografie in Wilhelmshaven gestalten (4)
- Installation von Berufsstartbegleitern an der OBS (3)
- Beratungsstelle für Senioren (analog Stadtteilhäuser) (3)
- Projekt "saubere Stadt" (3)
- Bildungs- / Qualifizierungsniveau verbessern (2)
- Ehrenamtlichkeit stärken (Info- / Beratungsstelle) (2)
- Langzeitarbeitslosigkeit reduzieren (2)
- Kriminalprävention ausbauen (Polizei-Bürger) (1)
- Sponsoring von Kulturveranstaltungen für Kinder und Jugendliche (1)
- Seniorenhilfeplanung aufstellen (1)
- Fahrstühle an denkmalgeschützten Häusern (1)
- Stadt gibt 20. Mio. Euro jährlich für Mieten aus. Nur 30 % wurden vom Bund erstattet (1)
- Seniorengerechte Wohnungen. 25.000 Personen sind in Wilhelmshaven über 60 Jahre (1)
- Stärken von Nachbarschaften (1)
- Demografiebeauftragter. Demografie gestalten
- Niedrigschwellige Angebote zur Berufsfindung in den OBS



- Stadtteilbeauftragte (Kümmerer)
- Übernahme von Fortbildungskosten
- Implementierung Patenkonzept
- Entwicklung benachteiligter Stadtteile
- Förderung in benachteiligten Stadtteilen

AG Umwelt

- Saubere Stadtplanung mit Umweltbeachtung
- Verkehrskonzept
- Konzept Radfahrstraßen (9)
- Verbesserung Radwegkonzept
- Wander- und Radweg. Maade zwischen Ostfriesen- und Freiligrathstraße (3)

- Bestandsaufnahme Verkehre (Träger, Wege)
- Fahrradwege und Fußwege. Keine neuen Straßen
- Förderung Nahverkehr
- Verkehrsleitsystem (2)
- Parkplatzkonzept
- 100 Jahre Stadtpark. Fertigstellung und Umsetzung eines Pflege- und Entwicklungskonzeptes
- Umsetzung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes Kurpark, das seit 10 Jahren existiert (2)
- Pflege und Hinweis auf Kurpark und Stadtpark
- Lössweg und Heetetal erhalten. Keine Überweidung
- Erhalt von Alleen
- Erhalt und Pflege des NSG Voslapper Groden (5)

- Bäuerliche statt industrielle Landwirtschaft im Außenbereich
- Kartoffelacker
- Nutzung von Innenstadtleerstand und Brachen um Verbauung des Umlandes zu vermeiden
- Reaktivierung von Brachflächen. Innenentwicklung (4)
- Flächenmanagement: Beteiligung am Modellprojekt des UBA "Flächenzertifikate" (6)
 - Flächenmanagement zur Reduzierung der Grünlandnutzung auf 30 ha/a
- Entsiegelung und Durchgrünung geeigneter Straßenzüge
 - Anreize? Rückbau
- Evtl. Ausgleichsmaßnahmen in Wilhelmshaven vornehmen
- Förderung von "Statt"-Gärten
- Keine angebotsorientierte Verplanung für Industrie und Gewerbe
- Eigene Energieversorgung
- Bürger Windpark
- Ausbau Kohlekraft verhindern
- Fertigstellung des Gesamtkonzeptes Banter See vor Detailplanung vom Teilbereich (Campingplätze) (9)
- Sanierung des Banter Sees und Freizeitentwicklung
- Großer Hafen Promenade am Südufer / HSYC
- Erhalt der Schleuseninsel für Freizeitnutzungen (7)
- Gewässernutzung für Freizeit und Tourismus unter Beachtung von Ruhe- und Brutzeiten mit Umweltplanung
- Gewässerschutz Einleitungen
- Toilettenkonzept

- Schleuseninsel schützen
- Banter See Konzept
- Südstrand-Abwasserproblem lösen
- Erhalt Voslapper Groden

AG Wohnen

- Wohnen am Wasser
- Umgang mit Schrottimmobilien
- Baulückenmanagement (siehe Berlin / Köln)
- Bezahlbares Wohnen
- Wohnumfeldverbesserung
- Innerstädtische Bauflächenverdichtung. Freiflächenkataster
- Verlagerung innerstädtischer Industrie zur Emsstraße und Großen Hafen
- Anlegestellen für Hausboote

AG Freizeit

- Beschilderung touristischer und kultureller Highlights
- Veranstaltungsmanagement / Stadtmarketing
- Sport- und Bewegungsräume / Radwegenetz
- Ausbau Radwegenetz
- Südstrandaufwertung
- Einheitliches Verkehrsleitsystem (Corporate Design)
- Badelagune (Planschbecken Südstrand)
- Banter See / Großer Hafen
- Lebenswerter offener Hafen / (Sicht-) Barrieren entfernen



- Grüne Stadt am Meer
- Touristischer USP → Alleinstellungsmerkmal, Slogan
- Touristisches Konzept

AG Technische Infrastruktur

- Plattform strategische Infrastrukturplanung (10)
- Masterplan Verkehr (Regional / Stadt) (8)
- Brücke über Jadebusen führen (6)
- Kreuzfahrtterminal Jade-Weser-Port (3)
- Hafenbahnhof Jade-Weser-Port (3)
- Impulsprojekt: Unfallanalyse Radverkehr (3)
- Impulsprojekt: Allee Gökerstraße (3)
- Radverkehr auf den Hauptstraßen ermöglichen (3)

- Elektronische Fahrgastinformation für ÖPNV (2)
- Maßnahmen um den ÖPNV gegenüber dem IV zu stärken (2)
- Umweltverträglichkeit des Verkehrs überprüfen / Umweltverträgliches Impulsprojekt (2)
- Fährverbindungen vom Jade-Weser-Port (2)
- Westgleis entwidmen für Stadtentwicklung Südstadt (1)
- Durchbau Straße des Handelshafen (1)
- Rückverlegung Bahnhof für bessere Cityentwicklung (0)
- Hafentorbrücke zur Erschließung Schleuseninsel (0)

AG Wirtschaft

Die Arbeitsgruppe Wirtschaft hat bereits vor der Veranstaltung eine Ideensammlung von Projekten erstellt. Folgende Projektideen wurden mitgebracht:

- Einrichten einer Fährverbindung Wilhelmshaven – Bremerhaven
 - Gewinnung neuer Touristen - auch aus dem Umland - für Wilhelmshaven
- Erstellung /Aktualisierung eines / des Einzelhandelsentwicklungskonzeptes für Wilhelmshaven
- Erstellung einer Werbeleitsatzung
- Erstellung einer Gestaltungssatzung
- Finanzierung einer City-Manager-Stelle
- Ladenflächenmanagement
- Flächendeckende Internet Breitband Anbindung u.a. der Emsstraße
- Einrichtung eines Parkplatzes (evtl. auch vorübergehend) in der Jade Allee (gegenüber dem Columbia Hotel)
- Einrichtung einer Abteilung / eines Referates: „Strategie – Controlling – Innovationen“ in der Stadtverwaltung
- Umwandlung und Umbenennung der „Stadtverwaltung“ und „Stadtmanagement“
- Entwicklung einer Vision und Strategie für die Stadt (Evtl. inkl. der Marke „Wilhelmshaven“)
- Gründungs- und Innovationsförderung in Wilhelmshaven (intensivieren) „Wilhelmshaven – Stadt der Innovationen und Gründer“
 - Spannendes Gründungs- und Innovationsklima in Wilhelmshaven schaffen und effizient kommunizieren. Vorhandene und neue Tools anbieten
- „Erlebnis Trockenpfad“: Grenzstr. (Bartsch) – Marktstr. (Leffers)
 - Trockenem Fußes vom Rathausplatz zu Leffers. Steigerung der Innenstadtattraktivität durch Verbindung der derzeitigen „Insellösungen“
- „Brückenkopf“
 - Vernetzung mit dem Umland (Wangerland, Friesland, ...)
- „Arbeiten, wo andere Urlaub machen“
 - Fachkräftebedarf erheben ... Werbung bundesweit (Unsere Stadt und ihre „Perlen“)
- „Vielfalt erleben“
 - Inklusion
- „BürgerInnen aktiv“
 - Verantwortung für die Umsetzung einzelner Projekte übernehmen
- „Die Gründer WG“
 - Gründer erhalten die Möglichkeit, kostenlos mit anderen Gründern in einer WG zu wohnen
- „Energie in Bürgerhand“, „Fern- bzw. Nahwärmeversorgung“, „Energiespeichertechnik“
- „Wilhelmshaven – Energiedrehscheibe 2030“ (oder 2050?)
- Fortschreibung des EH Entwicklungskonzeptes

- Festlegung zentraler Versorgungsbereiche (Hauptzentrum - Nebenzentren); Standorte großflächigen Einzelhandels (festlegen)
- Einführung einer Tourismusabgabe
- Imagewandel
 - Aktive „Vermarktung“ unserer „Perlen“
- Schaffung / Entwicklung von Arbeitsplätzen
 - Ansiedlung von Unternehmen aus dem Energiebereich
- Wilhelmshaven ist lebenswert
 - Attraktivitätssteigerung für Bewohner und Gäste
- Gründerzentren PLUS Innovationen
 - Vorhandene Gründungsunterstützungsaktivitäten vernetzen; Gründungspotenziale in Wilhelmshaven identifizieren, etc.
- Jade Hochschule on Tour
 - Integration von Studierenden und Bewohnern der Stadt
- Den Begriff „City“ neu definieren
 - Erlebniseinkauf
- Haus der Industrie
 - Die Verbindung zwischen Industrie und Tourismus schaffen
- Trennung von Wohn- und Arbeitsort
 - Heute ist immer mehr eine Trennung von Wohn- und Arbeitsort möglich: Pendler, Telearbeit
- Synergien durch Vernetzung der Wirtschaftsfaktoren
 - Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft, u.a.

Projektsteckbriefe der Arbeitsgruppen

AG Soziales

FAMILIENFREUNDLICHKEIT STÄRKEN

Das soll erreicht werden...

- Kinderbetreuung erleichtern
- Arbeitsplätze für Eltern

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Regelstunden auswerten
- Flexiblere Betreuung in Kitas und Schulen ermöglichen

Projektpaten: keine Angaben

FÖRDERGELDER FÜR FAHRSTÜHLE

Das soll erreicht werden...

- Barrierefreiheit für Senioren in Bestandsquartieren
- Vermeidung von Heimunterbringung

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Änderung Denkmalschutzgesetz
- Vernetzung der Wohnungsbaugesellschaften
- Fördergelder nutzen
- Bauvereine

Projektpaten: Regina Gabriel (regina.gabriel1@gmx.de)

Anmerkungen:

- In den Hausfluren gibt es keine Unterbringung für Rollatoren und Rollstühle
- Zehn Fahrstühle können mehr als 39 Heimplätze ersparen

UMBENENNUNG FAMILIENZENTREN ZU STADTTEILZENTREN

Das soll erreicht werden...

- Mehr Zielgruppen erreichen
- Mehr Angebote schaffen
- Mehr Personal

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Vergrößerung der Standorte
- Ratsbeschluss

Projektpaten: Rat + Verwaltung

IMPULS HANDWERKERHAUS

Das soll erreicht werden...

- Wertschöpfung
- Alt-jung – Arbeit schaffen

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Ratsbeschluss
- Finanzierung
- Räume
- Fachkräftegewinnung
- Leerstand renovieren

Projektpaten: Wirtschaft, Kommune

DEMOGRAFIEBAUFTRAGTEN EINSTELLEN – DEMOGRAFIE GESTALTEN

Das soll erreicht werden...

- Zeitnahe Stelle besetzen
- Kompetenzausstattung Unterbau

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Wohnraumsicherung
- Arbeitslosigkeit reduzieren
- Wirtschaft sensibilisieren
- Zuwanderung / Abwanderung

Projektpaten: Vernetzung verschiedener Akteure

Anmerkungen:

- Integration Senioren
- Elternausbildung
- Wir-Gefühl, bei den Bürgern erzeugen

AG Umwelt

VOSLAPPER GRODEN – SCHUTZKONZEPT

Das soll erreicht werden...

- Völlige Naturbelassenheit mit Bestandspflege
- Keine Jagd

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Erforderliche Pflegemaßnahmen
- Rücknahme der Optionen für hafengewerbliche Entwidmung

Projektpaten: keine Angaben

FLÄCHENMANAGEMENT (LEITPROJEKT)

Das soll erreicht werden...

- Begrenzung des Flächenverbrauchs
- Innenentwicklung, Verdichtung
- Reduzierung des Verkehrs

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Beteiligung am Modellprojekt des Umweltbundesamts zum Handel mit Flächenverbrauchszertifikaten

Projektpaten: keine Angaben

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Bildung eines Radfahrstraßennetzes (Bsp. Niederlande, Münster)
- Verbesserung der Radwege
- Bessere Kennzeichnung der Radwege

Projektpaten: keine Angaben

SCHLEUSENINSEL

Das soll erreicht werden...

- Weiterentwicklung des Freizeit- und Erholungsgebiets unter Berücksichtigung geschützter Biotope

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Rücknahme des Bebauungsplans für hafengewerbliche Nutzung

Projektpaten: keine Angaben

BANTER SEE

Das soll erreicht werden...

- Gesamtkonzept für Freizeitnutzung und Naherholung entwickeln

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Sanierung der Gewässergüte ohne Öffnung des Grodendamms

Projektpaten: keine Angaben

AG Wohnen

WOHNUMFELDVERBESSERUNG

Das soll erreicht werden...

- Verbesserte Außendarstellung der Stadt
- Erhöhung der Zufriedenheit / Sicherheit des Bürgers
- Gepflegtes Wohnumfeld

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Klärung der Zuständigkeit

RADFHRSTRABEN – KONZEPT

Das soll erreicht werden...

- CO2-Einsparung
- Sicherheit für Reduzierung des Autoverkehrs
- Attraktivität für den Radverkehr erhöhen

- Bestandsaufnahme
- Prioritätenliste
- Bereitstellung von Mitteln und Personal
- Patenschaften durch Bewohner

Projektpaten: Sandra Stockmeyer (04421 185 117, Fax: 04421 1854117; sandra.sockmeyer@jade-immobilien.de)

Anmerkungen: Kläranlage

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Erstellen eines Katasters, Feststellung des Eigentümers
- Individuelle Projektrealisierung
- Abschöpfung der rechtlichen Möglichkeiten

Projektpaten: Dieter Wohler (Lindenstraße 24, 26419 Schortens; 04421 180778)

WOHNEN AM WASSER

Das soll erreicht werden...

- Attraktivität
- Anwerbung finanzkräftiger Neubürger

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Darstellung bebaubarer Flächen
- Entwicklung städtebaulicher Konzepte am Wasser
- Planungsrecht schaffen

Projektpaten: Dieter Wohler (Lindenstraße 24, 26419 Schortens; 04421 180778)

Anmerkungen: Barrierefreies Wohnen und Mehrgenerationenwohnen

VERLAGERUNG INNERSTÄDTISCHER INDUSTRIE

Das soll erreicht werden...

- Schaffung von attraktiven Bauflächen
- Aufwertung des Umfeldes

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Feststellung betroffener Unternehmen / Kataster
- Wirtschaftsförderung

Projektpaten: Elisabeth Heine (rae-heine@t-online.de; 04421 27898)

AUSWEISUNG INNERSTÄDTISCHER BAUFLÄCHEN – VERDICHTUNG

Das soll erreicht werden...

- Schaffung von Neubauf Flächen in der Stadt

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Erstellung Freiflächenkataster
- Darstellung, Planung an zentraler Stelle

Projektpaten: Horst Schmidt (Neuengroder Weg 1a, 26386 Wilhelms-
haven; 04421 60627)

AG Freizeit

BESCHILDERUNG TOURISTISCHER UND KULTURELLER HIGH-LIGHTS (IMPULSPROJEKT)

Das soll erreicht werden...

- Schnelle und übersichtliche Orientierung für Touristen

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Schilder, Flyer, Beschreibungen, Denkmalschutzliste
- Einheitliches Design

Projektpaten: keine Angaben

SPORT UND BEWEGUNGSRÄUME VERBESSERN

Das soll erreicht werden...

- Radwegenetz verbessern
- Sportvereine konzentrieren
- Breites Freizeit und Sportangebot vorhalten

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Masterplan Radwegenetz erstellen bzw. Umnutzung beginnen / ergänzen
- Flächen für Begegnungsräume identifizieren
- Sportleitlinien umsetzen (konsequent)

Projektpaten: keine Angaben

BANTER SEE – GROßER HAFEN

Das soll erreicht werden...

- Sichtbarrieren entfernen
- Nutzungskonzept Banter See / Großer Hafen

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Aufräumen
- Nutzungskonzept
- Anlegen am Bontekai
- Abstimmung Step Plus und mit aktueller Politik bzw. Vorhaben

Projektpaten: keine Angaben

TOURISTISCHES KONZEPT

Das soll erreicht werden...

- Südstrandaufwertung
- Badelagune „Planschbecken“
- Museumslandschaft neu definieren

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Step Plus mit aktueller Politik abstimmen
- Konzept beauftragen (JHS bspw.)
- Sichtung aller alten Projekte

Projektpaten: keine Angaben

Anmerkungen: Öffentliche Toiletten Konzept (z.B. für Touristen)

VERANSTALTUNGSMANAGEMENT STADTMARKETING

Das soll erreicht werden...

- Stadtmarketing aufbauen (CIV)
- Festes Budget
- Internetauftritt mit fortlaufender Optimierung
- Höherer Attraktivität der Stadt

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Teambuilding, Koordination
- Kosten ermitteln
- Budget festlegen
- Überregionales Marketing

Projektpaten: keine Angaben

AG Technische Infrastruktur

PLATFORM FÜR STRATEGISCHE INFRASTRUKTURPLANUNG

Das soll erreicht werden...

- Koordination auf „Chefebene“ - Gas, Wasser, Strom

Die wichtigsten ersten Schritte...

-

Projektpaten: keine Angaben

JADE-WESER-PORT TOURISTISCH NUTZEN

Das soll erreicht werden...

- Fährverbindungen vom Jade-Weser-Port zu diversen Inseln (Personen- und Güterverkehr)
- Kreuzfahrtterminal am Jade-Weser-Port einrichten

Die wichtigsten ersten Schritte...

-

Projektpaten: Hartmut Ulrich

MASTERPLAN „VERKEHR“ ENTWICKELN

Das soll erreicht werden...

- Stadt und Region besser vernetzen
- ÖPNV stärken
- Radverkehr stärken
- Brücke über den Jadebusen (Wilhelmshaven-Osttangente) mit Radweg

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Unfallanalyse Radverkehr

Projektpaten:

- Radverkehr und ÖPNV: Horst Radmer (ADFC-WHV, R@dmer.de)
- Brücke über den Jadebusen: Reiner Kroke (WHV, e.r.kroke@t-online.de)

AG Wirtschaft

VERNETZUNG VON WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT

Das soll erreicht werden...

- Wilhelmshaven als Wissenschafts- und Handelsstandort etablieren, kommunizieren
- Gründungschancen erhöhen / verbessern
- Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft
- Vorhandenes identifizieren, ggf. wieder aktivieren und neue Plattformen schaffen
- Regelmäßige Treffen „Whisky, Wissenschaft und Wirtschaft“
- Transfer wissenschaftlicher Potenziale in die Wirtschaft
- Was brauchen Unternehmen und was kann die lokale Wissenschaft bieten / dazu beitragen?
- Biosphere als Organisator möglich. Partner aus Wissenschaft und Unternehmen. Promotion durch die Stadt wichtig. Möglich auch Werbewirkung beim Wirtschaftsfaktor Hotel und Gaststätten, ebenso im Bereich Kreativwirtschaft

Die wichtigsten ersten Schritte...

- AG-Leiter-Treffen
- Austausch und Kommunikation mit dem Rat der Stadt
- Regelmäßige öffentliche Beteiligung

Projektpaten: Dr. Monika Michaelsen, Biosphere AG

ENERGIEDREHSCHLEIBE 2030 WERDEN WINDENERGIE / OFFSHORE / SHORE INK. LOGISTIK

Das soll erreicht werden...

- Alleinstellungsmerkmale ausspielen, nutzen und vermarkten

- Drei Seiten Wasser als Vorteil nutzen

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Windkraftindustrie + Logistik → Intensivierung der Ansiedlung
- Ertüchtigung Voßlapper Groden
- Ansiedlung von Servicebetrieben

Projektpaten: keine Angaben

ENTWICKLUNG VOSLAPPER GRODEN ZUR ANSIEDLUNG KMU UND INDUSTRIE

Das soll erreicht werden...

- Ansiedlung von Logistikunternehmen
- Arbeitszuwachs
- Ansiedlung von Produktionsbetrieben

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Ersatzflächen schaffen und suchen
- Vermarktung für Gewerbe und Industrie

Projektpaten: keine Angaben

IMPULS EINZELHANDESENTWICKLUNGSKONZEPT

Das soll erreicht werden...

- Stärkung der Innenstadt

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Erstellung /Aktualisierung eines / des Einzelhandelsentwicklungskonzeptes für Wilhelmshaven
- Erstellung einer Werbeleitsatzung

- Erstellung einer Gestaltungssatzung
- Finanzierung einer City-Manager Stelle
- Ladenflächenmanagement

Projektpaten: Frau Havekost

IMAGEWANDEL, ATTRAKTIVITÄTSSTEIGERUNG

Das soll erreicht werden...

- Über eine virtuelle Internetpräsenz, welche interaktiv und benutzerfreundlich für die unterschiedlichen Zielgruppen (Bewohner von Wilhelmshaven und der Region) erstellt wird, soll der kontinuierliche positive Imagewandel gefördert werden
- Junge Menschen sollen in der Stadt gehalten werden
- Junge Menschen sollen neu für die Stadt gewonnen werden
- Aktive „Vermarktung“ der Perlen der Stadt
- Der Standort, die Stadt, muss für die Bewohner und Neubürger sowie für die Gäste attraktiver werden

Die wichtigsten ersten Schritte...

- Eine lebendige, intuitive und virtuell ansprechende Internetpräsenz der Stadt Wilhelmshaven zu den Themen Leben, Lernen, Arbeiten in der Stadt
- Eine Verbindung zum Stadtmanagement (kurze Wege)
- Ein Stadt- und Markenbild, welches positiv geprägt ist. Die Nordsee in Verbindung mit Wilhelmshaven sollte starker zum Ausdruck kommen
- Eine Verbindung von Handwerk, Industrie und Tourismus ist wichtig
- Jobangebote müssen leicht und zielgruppengerecht zu finden sein

- Die Einrichtung einer Abteilung „Stadtstrategie & Innovation“ wird empfohlen, um den laufenden Prozess qualifiziert zu begleiten.
- Hierzu gehören auch Innovations-Workshops, damit Konzepte für die Stadt weiterentwickelt werden können (wie wollen wir gesehen / wahrgenommen werden?) – von der Vision zu einer Stadtmarke!
- Insgesamt braucht es in allen Teilbereichen mehr Qualität und auch eine Qualitätssicherung.
- Wilhelmshaven und die Region müssen sich stärker zusammen darstellen und die Vorteile herausstellen. Die Vermarktung Wilhelmshaven und Küstenregion hat große Synergien (z.B. Wilhelmshaven ist auch bei Regen gut)
- Bau einer maritimen Jugendherberge am Banter See
- Belebung von Klein Wangerooge
- Einrichtung eines neuen Campingplatzes
- Ausweitung der Freizeit- und Kulturangebote rund um den Banter See
- Einstellung eines Stadtpresse-Managers zur Kommunikation
- PR Management und Einbindung der Medien
- Eine Verbindung von Marktstraße, Gökerstraße (Stadthalle) bis zur Nordsee-Passage schaffen
- Bau einer neuen Stadthalle
- Kontinuierliche Angebote: Kombination aus Kultur, Events und Hotelunterkunft (vgl. Hannover und Bremen)
- Integration der Studierenden

Projektpaten: keine Angaben

AUSBLICK

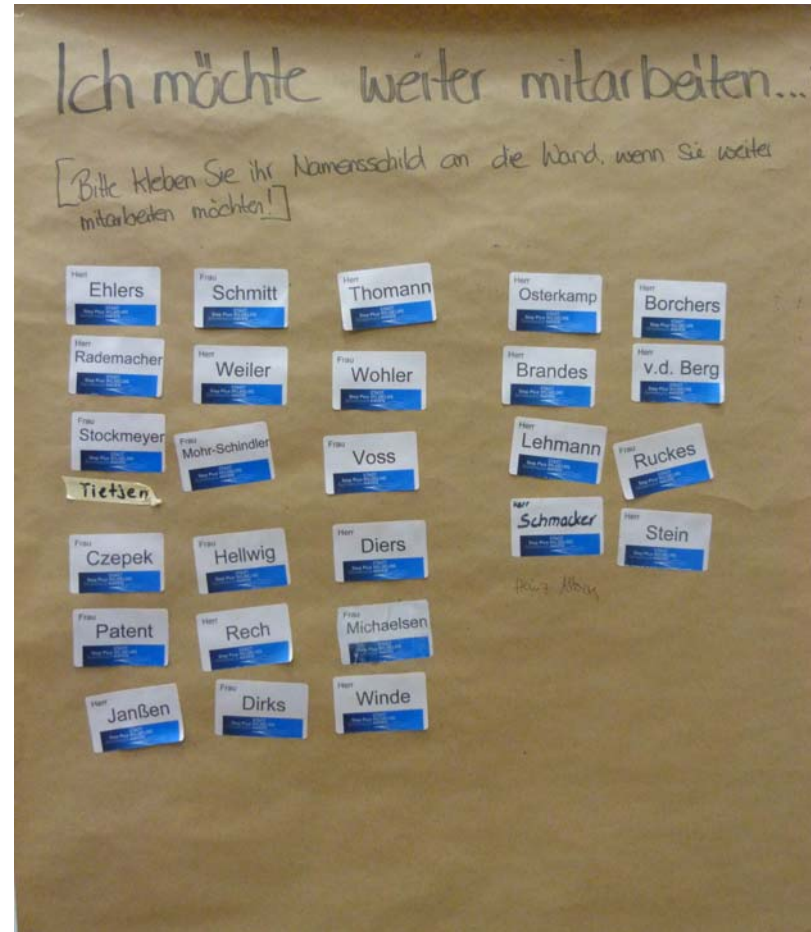
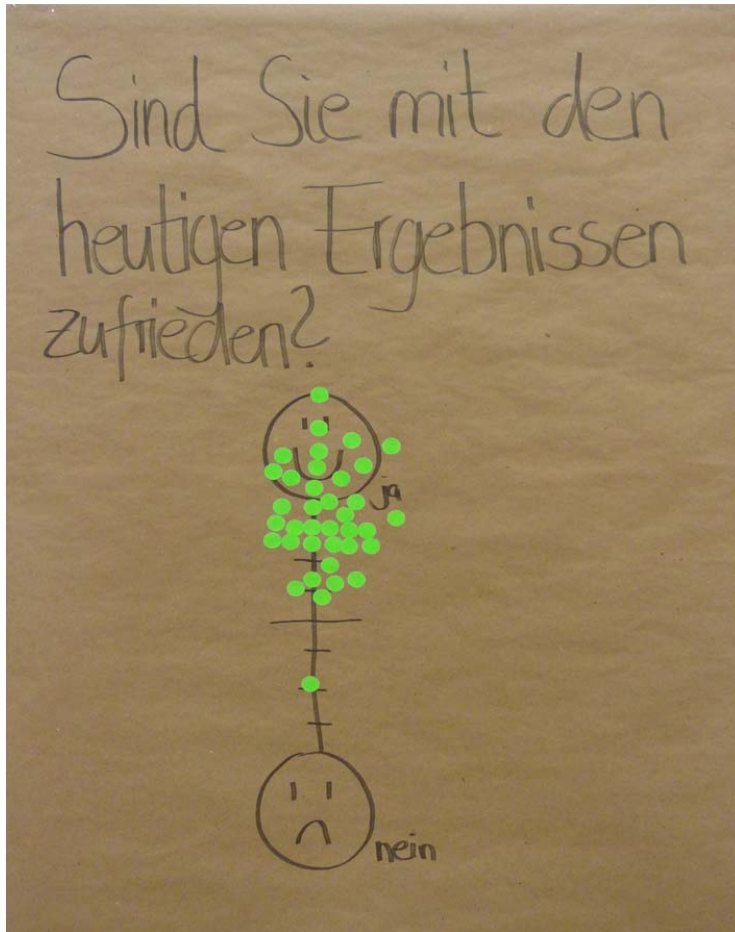
- Der Prozess befindet sich derzeit in der Projekterarbeitungsphase. In der zweiten Novemberhälfte finden dazu Stadtbezirkswerkstätten statt (Termine s. Kasten).
- Im Rahmen der weiteren Erarbeitung des Step Plus erfolgt eine Auswahl und Ausarbeitung der Projekte, die als besonders relevant bzw. passend angesehen werden. Diese werden mit der internen Verwaltungsrunde und im Rahmen des Ideenmarktes mit der breiten Öffentlichkeit abgestimmt bzw. diskutiert.

Termine der Stadtbezirkswerkstätten:

- **Vor-Ort-Werkstatt Kernstadt (Innenstadt): 19.11.2013**
VHS, Hans-Beutz-Haus, Virchowstraße 29
- **Vor-Ort-Werkstatt Süd (Ebkerige, Bant, Innenhafen): 21.11.2013**
Hotel Kaiser, Rheinstraße 128
- **Vor-Ort-Werkstatt Nord (Voslapp, Fedderwardergroden und Himmelreich / Coldewei, Altengroden, Rüstersieler, Voslapper und Rüstersieler Groden): 26.11.2013**
Schule Nogatstraße, Nogatstraße 1
- **Vor-Ort-Werkstatt West (Maadebogen, Langewerth, Aldenburg, Schaar und Neuende): 27.11.2013**
Schule Wiesenhof, Am Wiesenhof 142
- **Vor-Ort-Werkstatt Ost (Rüstringer Park, Neuengroden, Heppens, Siebethsburg): 28.11.2013**
Schule Neues Gymnasium Wilhelmshaven (NGW), Mühlenweg 63 / 65
- **Vor-Ort-Werkstatt / Runder Tisch Sengwarden / Fedderwarden**
Der Runde Tisch tagt nicht öffentlich. Alle Informationen zum Runden Tisch und Möglichkeiten der Beteiligung finden Sie unter www.wilhelmshaven.de/stepplus.de

FEEDBACK

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde ein Stimmungsbild über die Zufriedenheit mit den Ergebnissen und die weitere Mitarbeit abgefragt:





ANSPRECHPARTNER STEP PLUS



**Nordsee Stadt
Wilhelmshaven**

Stadt Wilhelmshaven

Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung

Jobst-Hennig Winde (Projektleitung Step Plus)

Rathausplatz 9
26382 Wilhelmshaven

04421 16-2679
hennig.winde@stadt.wilhelmshaven.de

Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung

Michael Janßen (Koordination Step Plus)

Rathausplatz 9
26382 Wilhelmshaven

04421 16-2748
michael.janssen@stadt.wilhelmshaven.de



Schulten Stadt- und Raumentwicklung

Marc Lucas Schulten (Projektleitung)

Kaiserstraße 22
44135 Dortmund

0231 396943-0
kontakt@ssr-dortmund.de